

Schöne Miniaturen aus schweizerischen Bibliotheken

Autor(en): **Schmid, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **13 (1939)**

Heft 2-4: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER

*Le Collectionneur suisse**Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*

Organ der

Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*

Organe de la

Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suissesRedaktion: Dr. *Wilh. J. Meyer, Bern**Schöne Miniaturen aus schweizerischen Bibliotheken*

Die Schweizer Bibliophilen Gesellschaft bereitet jedes Jahr mit ihren Veröffentlichungen aus dem Gebiete der Bibliophilie ihren Gesellschaftsmitgliedern Genuss und Freude. Durch ihre ausgesuchten Jahrgaben fördert sie die Liebe zum guten, schönen und wertvollen Buche.

Während in den letzten Jahren der Vorstand der Gesellschaft der Bücherfreunde seine Aufmerksamkeit im vermehrten Masse Werken bibliographischen Charakters, sowie illustrierten Liebhaberausgaben, Ex-libris-Sammlungen und Werken aus dem Gebiete der Graphik schenkte, wurden Publikationen aus der Handschriften- und Inkunabelkunde weniger berücksichtigt. Der Vorstand der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft plant nun, im Laufe der nächsten Jahre ein Sammelwerk über: *Schöne Miniaturen aus Schweizerischen Bibliotheken* zu veröffentlichen.

Mit der Herausgabe der schönsten und wertvollsten Miniaturenhandschriften wird ein Werk geschaffen, das, einmal abgeschlossen, einen einzigartigen Querschnitt durch schweizerisches Kunstgut und durch jahrhundertlanges ernstes Kulturschaffen bietet, das mit liebevoller Sorgfalt in unseren Bibliotheken behütet wird und recht wenig bekannt ist. Bibliotheken sind Kulturstätten. Aus ihren bedeutenden Bücherreichtümern müssen wir das Grosse

und Wahre, das Stolze und Schöne unserer Heimat aufspüren, ergründen und gleichzeitig in anregendem und positiven Sinne auf das Kulturschaffen von heute einwirken.

Mit der Herausgabe dieses Sammelwerkes wird die Schweizer Bibliophilen Gesellschaft fernerhin ein gediegenes Vergleichsmaterial veröffentlichen, das für die Erforschung und *Förderung der Kenntnis Schweizerischer Buchmalerei* nicht nur für die Kunst, sondern für die Kulturgeschichte überhaupt von Wichtigkeit und Bedeutung sein wird und auch im Auslande Beachtung finden wird. Schliesslich wird das Werk in kunsthistorischer Hinsicht eine Ergänzung bilden zu dem bereits in drei Bänden vorliegenden und sehr verdienstvollen Monumentalwerk: *Scriptoria medii aevi Helvetica. Denkmäler Schweizerischer Schreibkunst im Mittelalter*. Herausgegeben von Dr. A. Bruckner.

Als erster Band wird eine Auslese der kostbarsten Miniaturen aus der *Kantonsbibliothek Luzern* veröffentlicht.

Die Kantonsbibliothek Luzern ist heute mit ihrem Bücherbestande von 163 000 Bänden die bedeutendste Bücherei der Inner-schweiz. Ueberdies zählt das Institut zu seinem wertvollsten Besitze 736 Inkunabeln und 650 Handschriften, prächtige Denkmäler mittelalterlicher Schreib- und Miniaturkunst. Für die Bearbeitung des Luzerner Miniaturenbandes ergibt sich folgende Disposition:

A. Textteil

- I. Die Kantonsbibliothek Luzern.
Kurzer historischer Ueberblick.
- II. Die Handschriftenbestände der Kantonsbibliothek Luzern.
 - a) Die Handschriften der Cisterzienserabtei St. Urban.
 - b) Die Handschriften des Franziskanerklosters in der Au.
 - c) Die Handschriften aus der Bibliothek des Historischen Vereins der V Orte.
 - d) Die Handschriften aus der Bibliothek der Familie Amrhyn.
 - e) Die Handschriften aus der Bibliothek des Staatsarchivars Dr. Theodor von Liebenau.

III. Beschreibendes Verzeichnis der Miniaturenhandschriften der Kantonsbibliothek Luzern.

B. Tafelteil

Der Tafelteil wird ca. 38 Miniaturen farbengetreu wiedergeben. Diesen Faksimiles folgen ca. 45 schwarz/weiss Reproduktionen von zeichnerisch bedeutenden Miniaturen und Initialen.

Mit der Veröffentlichung der kostbarsten Miniaturen aus schweizerischen Bibliotheken erfüllt der Vorstand der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft eine seiner dringendsten, idealsten und vornehmsten Aufgaben. Das Werk gewährt einem grossen und interessierten Leserkreise Einblick in intimes schweizerisches Kunst- und Kulturgut. Dem Vorstande der Gesellschaft der Bücherfreunde wird man für diese Kulturtat Dank wissen.

Dr. J. Schmid,
Kantonsbibliothek Luzern.

Bibliophiles aus dem Vatikan

Die Vatikanische Bibliothek ist, was Material anbelangt, wohl eine der bedeutendsten der Welt. Ursprünglich wurde sie als Manuskriptbibliothek gedacht und gedruckte Bücher werden hauptsächlich angeschafft, wenn sie dem Handschriftenstudium dienen. Das Archiv des Vatikans enthält ca. 60 000 Bände, Kasseten und Bündel. Auf 120 000 werden die Pergament- und Papierdokumente geschätzt.

Seit den letzten 50 Jahren wird der Konservierung der Pergament- und Papierhandschriften spezielles Interesse zugewendet. Ein Angestelltenstab beschäftigt sich schon seit 1896 mit Untersuchungen und Entdeckungen, die der Konservierung der Schätze dienen mögen und 1898 wurde eine erfolgreiche internationale Konferenz diesbezüglich vom Prefekten des Vatikans einberufen.

Eine der grossen Restaurationen der neueren Zeit war diejenige von Cicero's De Republica, unbekannt bis 1822. Mit der